



Stuttgart, den 17. Juni 2004

## **Presseinformation**

### **Rückstände von Arzneimitteln werden vermehrt in Grund- und Oberflächenwässern nachgewiesen.**

### **AWBR: Arzneimittel gehören nicht in die Gewässer**

Die Arbeitsgemeinschaft Wasserwerke Bodensee-Rhein (AWBR) und das Ministerium für Umwelt und Verkehr Baden-Württemberg weisen auf das weit verbreitete Auftreten von Arzneimittelwirkstoffen in Oberflächen- und Grundwässern hin, die auch zur Trinkwasserversorgung genutzt werden. Etwa 3.000 unterschiedliche Wirkstoffe sind allein in Deutschland in über 9.000 Präparaten im human- und veterinärmedizinischen Bereich zugelassen. Bei bestimmungsgemäßem Gebrauch, aber auch durch die häufig unsachgemäße Entsorgung nicht eingenommener Arzneimittel oder von Restbeständen, gelangen Rückstände von Arzneimitteln in das Abwasser und in die Kläranlagen. Dort werden sie in einer mechanisch biologischen Reinigungsstufe meist nur unvollständig entfernt, sodass sie über die Vorfluter in die Gewässer eingetragen werden. Auch die Ausbringung von Klärschlamm muss als möglicher Eintragspfad von Arzneimitteln in die Umwelt betrachtet werden.

Ansprechpartnerin  
Maria Quignon

Tel. 07551 / 833-156  
Fax 07551 / 833-155

---

Arbeitsgemeinschaft Wasserwerke  
Bodensee-Rhein AWBR  
Postfach 80 1180  
D-70511 Stuttgart

---

Tel. 0711 / 973-2223  
Fax 0711 / 973-2035  
e-mail awbr@zvbvw.de

Durch verschiedene Studien und Forschungsvorhaben in Deutschland (vor allem in Baden-Württemberg), Schweiz und anderen Ländern wurde festgestellt, dass im Ablauf kommunaler Kläranlagen zahlreiche Arzneimittel, wie z. B. Schmerzmittel, Betablocker, Lipidsenker, Antiepileptika, iodierter Röntgenkontrastmittel und Antibiotika gefunden werden. Die ermittelten Konzentrationen in Fließgewässern, wie Rhein, Neckar etc., sind niedriger als in den Kläranlagenabläufen und liegen in der Regel zwischen wenigen Nanogramm pro Liter und einigen 100 Nanogramm pro Liter für häufig eingesetzte Arzneimittel. Da Trinkwasser, welches in Deutschland und der Schweiz aus Oberflächengewässern bzw. aus oberflächenbeeinflussten Grundwässern stammt, mit modernen Techniken aufbereitet wird, können Arzneimittelrückstände effizient entfernt werden. Das verteilte Trinkwasser ist daher bis auf wenige Ausnahmefälle ohne Befunde an Arzneimitteln.

Die AWBR fordert aus Gründen des vorbeugenden Gewässerschutzes und der Gewässerreinigung, den Eintrag von Arzneimitteln in die Gewässer und in die Umwelt zu minimieren. Ansatzpunkte sind die weitere Optimierung der Abwasserreinigung, die umweltverträgliche Entsorgung von Altmedikamenten und Restbeständen, die Sanierung undichter Abwasserkanäle und die Berücksichtigung des Umweltverhaltens (mikrobielle Abbaubarkeit) bei Zulassungsverfahren für Arzneimittel.

Ziel aller Maßnahmen muss es sein, unsere Gewässer und damit die Trinkwasserressourcen vor vermeidbaren Emissionen nachhaltig zu schützen.

Die AWBR ist ein internationaler Zusammenschluss von 72 Wasserwerken aus der Schweiz, Österreich, Liechtenstein, Frankreich und Deutschland, welche etwa 10 Millionen Menschen mit Trinkwasser versorgen. Die Arbeitsgemeinschaft setzt sich für den Schutz der Oberflächengewässer und der begleitenden Grundwasservorkommen im Rheineinzugsgebiet, an den Voralpenseen und an der oberen Donau ein. Ein weitgehender Gewässerschutz ist die Grundvoraussetzung dafür, die Trinkwasserversorgung auf einem qualitativ hohen Niveau sicherzustellen.

Ansprechpartnerin  
Maria Quignon

Tel. 07551 / 833-156  
Fax 07551 / 833-155

---

Arbeitsgemeinschaft Wasserwerke  
Bodensee-Rhein AWBR  
Postfach 80 1180  
D-70511 Stuttgart

Tel. 0711 / 973-2223  
Fax 0711 / 973-2035  
e-mail awbr@zvbvw.de